

Überblick

Pflege- und Sozialbetreuungsberufe in Österreich: Ausbildungsdaten 2022

Datenerhebung gemäß PAusbZG § 5

Ines Czásny, Sabine Weißenhofer, Michael Gyimesi
Jänner 2024

Rechtlicher Hintergrund

Im Jahr 2022 trat das Bundesgesetz über einen Zweckzuschuss an die Länder für die Jahre 2022 bis 2025 zur Attraktivierung der Ausbildung Angehöriger von Pflege- und Betreuungsberufen (*Pflegeausbildungs-Zweckzuschussgesetz – PAusbZG*) in Kraft (BGBl. I Nr. 105/2022 von Juli 2022 und BGBl. I Nr. 185/2022 von Dezember 2022).

Gemäß § 1 PAusbZG dienen diese Zweckzuschüsse an die Länder dem Ziel, strukturelle und finanzielle Anreize zu setzen, um die Ausbildungen in definierten Pflege- und Sozialbetreuungsberufen attraktiver zu gestalten. Damit geht der Aufbau einer österreichweit einheitlichen Datengrundlage (§ 5 PAusbZG) zur zeitnahen Abbildung von Ausbildungskapazitäten, Inanspruchnahme von Ausbildungen und Abschlüssen in den einzelnen Berufen einher.

Die Gesundheit Österreich GmbH wurde vom BMSGPK damit beauftragt, eine Pflegeausbildungsdatenbank zum Zweck der Erstellung von Ausbildungsstatistiken einzurichten und ab dem Jahr 2023 zu führen.

Die Länder sind für die unentgeltliche, vollständige und elektronische Übermittlung der Daten an die GÖG verantwortlich, und zwar jeweils jährlich im Nachhinein bis 30. Juni für das vorangegangene Jahr. Die Ausbildungsdaten für das Jahr 2022 waren somit bis 30. Juni 2023 zu übermitteln, wobei sich die Angaben je nach Kennzahl auf das gesamte Kalenderjahr 2022 oder den Stichtag 31. Dezember 2022 beziehen.

Umfasste Berufsgruppen

- » Ausbildungen in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997,
 - » gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP: diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin),
 - » Pflegefachassistenz (PFA: Pflegefachassistent:in),
 - » Pflegeassistenz (PA: Pflegeassistent:in),

- » sowie in den Sozialbetreuungsberufen nach Art. 1 Abs. 2 Z 1 und 2 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Sozialbetreuungsberufe, BGBl. I Nr. 55/2005,
 - » FSB-A: Fachsozialbetreuer:in Altenarbeit (inkl. PA-Ausbildung),
 - » FSB-BA: Fachsozialbetreuer:in Behindertenarbeit (inkl. PA-Ausbildung),
 - » FSB-BB: Fachsozialbetreuer:in Behindertenbegleitung (inkl. Modul „Unterstützung bei der Basisversorgung“, kurz: UBV-Modul),
 - » DSB-F: Diplomsozialbetreuer:in Familienarbeit (inkl. PA-Ausbildung),
 - » DSB-A: Diplomsozialbetreuer:in Altenarbeit (aufbauend auf FSB-A),
 - » DSB-BA: Diplomsozialbetreuer:in Behindertenarbeit (aufbauend auf FSB-BA),
 - » DSB-BB: Diplomsozialbetreuer:in Behindertenbegleitung (aufbauend auf FSB-BB)

Darüber hinausgehende Berufsgruppen wie etwa die Heimhelfer:innen bzw. länderspezifische Angebote wie Personenbetreuung oder persönliche Assistenz sind nicht vom PAusbZG umfasst und daher auch nicht Teil der Erhebung.

Erhebungsmethode im Jahr 2023 (Datenjahr 2022)

Die Erhebung der Pflegeausbildungsdaten gemäß PAusbZG § 5 wurde nach Vorarbeiten im Herbst 2022 zu Jahresbeginn 2023 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesländer, ausgehend von den rechtlichen Vorgaben, konzipiert und im Nachgang von der Gesundheit Österreich GmbH inhaltlich und technisch umgesetzt (Onlinefragebogen mittels LimeSurvey inkl. Dokumentationsleitfaden).

Für die Organisation, Koordination, Abwicklung und Qualitätssicherung der Erhebung in den einzelnen Bundesländern wurden Ansprechstellen nominiert. Die tatsächliche Dateneingabe in LimeSurvey konnte zentral durch die Ansprechstellen oder dezentral durch die einzelnen Bildungseinrichtungen erfolgen. Die Dateneinträge für das Kalenderjahr 2022 wurden von Anfang Mai bis 30. Juni 2023 durchgeführt und nach erfolgter Prüfung durch die Ansprechstellen je Bundesland freigegeben.

Anschließend wurden die erhobenen Daten durch die Gesundheit Österreich GmbH einer detaillierten Plausibilitätsprüfung unterzogen. Nach dem Abschluss der Prüfung formaler Qualitätskriterien insbesondere auf Vollständigkeit und Eindeutigkeit der Daten und der Durchführung entsprechender Nacherhebungen in den Bundesländern lag Ende September 2023 ein vollständiger Datensatz vor. Im Anschluss daran folgte eine umfassende inhaltliche Plausibilitätsprüfung, die nach Vorliegen erforderlicher Korrektur- und Nachmeldungen aus den Bundesländern Ende November 2023 abgeschlossen wurde.

Letztendlich standen für das Jahr 2022 für Österreich insgesamt 156 Datensätze für die weitere Datenaufbereitung und Auswertung zur Verfügung (Burgenland: 12; Kärnten: 9; Niederösterreich: 32; Oberösterreich: 37; Salzburg: 8; Steiermark: 18; Tirol: 10; Vorarlberg: 7; Wien: 23).

Basierend auf diesem plausibilisierten Datenbestand konnten dem BMSGPK und den Bundesländern Anfang Dezember 2023 bundesländerspezifische Auswertungen für eine abschließende Validierung und Freigabe zur Verfügung gestellt werden. Die finalen Angaben für das Datenjahr 2022 standen Ende 2023 zur Verfügung.

Information zur Datenqualität und zur Interpretation der Ergebnisse

Berücksichtigt man, dass es sich um eine Ersterhebung handelte und die Datenerfassung für die eingebenden Stellen, das heißt in den meisten Fällen die Bildungseinrichtungen in den einzelnen Bundesländern, völlig neu war, war die Qualität der zur Verfügung gestellten Rohdaten sehr gut.

Aufgrund der in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlichen Ausbildungsangebote ist jedoch auch nach umfangreicher Plausibilisierung der Daten zum aktuellen Zeitpunkt davon auszugehen, dass nicht alle Angaben uneingeschränkt vergleichbar sind. Die Angaben für Österreich insgesamt (siehe die nachstehende Tabelle) sind daher eher als Größenordnungen zu interpretieren.

Komplexität der Dateneingabe und eingeschränkte Vergleichbarkeit

- » Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Bundesländern ist noch nicht in allen Ausbildungsberufen hinreichend gegeben, wodurch sich v. a. bei den Sozialbetreuungsberufen Probleme zeigen, einen aussagekräftigen Wert für Gesamtösterreich auszuweisen. Aus diesem Grund werden die Daten der verschiedenen Sozialbetreuungsberufe derzeit nur als Obergruppe „SBB gesamt“ ausgewiesen und nicht nach einzelnen Berufen.
- » Vielfach ist die Dateneingabe auch innerhalb eines Bundeslandes bei den einzelnen Bildungseinrichtungen nicht gänzlich einheitlich erfolgt. Wie zu erwarten, sind die Daten umso heterogener, je komplexer die Bildungslandschaft in einem Bundesland ist. Diese Diversität zeigt sich unter anderem in folgenden Punkten:
 - » Anzahl der Bildungseinrichtungen (Standorte) je Bundesland
 - » involvierte Träger (öffentlich/privat)
 - » unterschiedlich konzipierte Ausbildungsformen (insbesondere bei den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, aber auch generell bei den Sozialbetreuungsschulen),
 - » unterschiedliche Gestaltung des Ausbildungssystems (unterschiedliche Vorgehensweise beim Zugang zu Ausbildungen, Flexibilität der Ausbildungsangebote (Vollzeit/Teilzeit), Einzel- oder Kombinationsausbildungen etc.)
- » Für künftige Erhebungen wird der Dokumentationsleitfaden daher, ausgehend von den Erfahrungen aus diesem ersten Erhebungsjahr, noch weiter zu konkretisieren und auszubauen bzw. der Erhebungsbogen zu adaptieren sein, um künftig in einigen Bereichen eine einfachere und einheitlichere Erfassung der Daten zu unterstützen und damit eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erzielen.

Doppelerfassung von Personen

- » Ebenfalls nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Personen in der Erhebung mehrfach erfasst sind. Dies ist insbesondere auf den modularen Aufbau der einzelnen Ausbildungen zurückzuführen und auf die bestehende Wahlmöglichkeit der verschiedenen Ausbildungszweige im Laufe der Ausbildung.
- » Bei der Interpretation der Ergebnisse der Obergruppe „Sozialbetreuungsberufe gesamt“ sowie in weiterer Folge der Berufe insgesamt ist zu berücksichtigen, dass hier Ausbildungen sowohl in Fachsozialbetreuung als auch in Diplomsozialbetreuung in Summe dargestellt werden. In den Bereichen „Altenarbeit“, „Behindertenarbeit“ und „Behindertenbegleitung“ setzt die Ausbildung zur Diplomsozialbetreuerin bzw. zum Diplomsozialbetreuer bereits einen Abschluss als Fachsozialbetreuer:in voraus.

- » Zum jetzigen Zeitpunkt ist daher davon auszugehen, dass es sich bei den über verschiedene Berufsgruppen hinweg summierten Zahlen eher um obere Grenzwerte handelt.

Ergebnisse für Österreich im Überblick – Ausbildungsdaten 2022

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der im Jahr 2022 verfügbaren Ausbildungsplätze im ersten Ausbildungsjahr, die Anzahl der Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr sowie der Auszubildenden gesamt zum Stichtag 31. Dezember 2022 (inklusive Informationen zu Alter und Geschlecht) und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im Kalenderjahr 2022 in den einzelnen Berufen bzw. Berufsgruppen.

Tabelle 1:
Ausbildungsdaten 2022 gemäß PAusbZG im Überblick

Ausbildungsdaten 2022 Österreich gesamt	DGKP	PFA	PA	GuKG-Berufe gesamt	Sozialbetreuungsberufe gesamt	Berufe gemäß PAusbZG gesamt
Plätze im 1. Ausbildungsjahr	3.200	2.638	3.663	9.501	4.435	13.936
Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	2.430	1.435	2.436	6.301	2.841	9.142
Auszubildende gesamt	7.295	3.164	2.710	13.169	5.826	18.995
davon*						
Männer	1.238	561	535	2.334	1.428	3.762
Frauen	6.057	2.563	2.155	10.775	4.382	15.157
15 bis 19 Jahre	1.013	807	501	2.321	571	2.892
20 bis 29 Jahre	5.004	1.145	792	6.941	2.134	9.075
30 bis 39 Jahre	769	572	634	1.975	1.468	3.443
40 Jahre und älter	509	592	752	1.853	1.649	3.502
Abbrecherinnen/Abbrecher	549	621	652	1.822	927	2.749
Absolventinnen/Absolventen	2.114	1.314	1.637	5.065	2.523	7.588

Quelle: Datenerhebung gemäß PAusbZG § 5 im Wege der Bundesländer Berechnung und Darstellung: GÖG (finale Daten 2022)

* Ohne fehlende Angaben und andere Kategorien.
Dadurch ergeben sich bei Summenbildung zum Teil Abweichungen von der Anzahl der Auszubildenden gesamt.

Von den insgesamt 7.295 Auszubildenden zum/zur DGKP wurden zum Stichtag 5.380 Personen (74 Prozent) an einer Fachhochschule und 1.915 Personen an einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet. DGKP-Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr wurden im Jahr 2022 bereits zu 83 Prozent an einer Fachhochschule ausgebildet.

Wie im PAusbZG § 5 (3) vorgesehen, wurden darüber hinaus auch Angaben zu Bewerberinnen und Bewerbern sowie zu Repetierenden erhoben. Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit und Interpretierbarkeit der Ergebnisse werden diese Angaben in der obigen Tabelle für Österreich insgesamt nicht ausgewiesen.

Das Ausbildungsangebot übersteigt die Anzahl der Interessentinnen und Interessenten

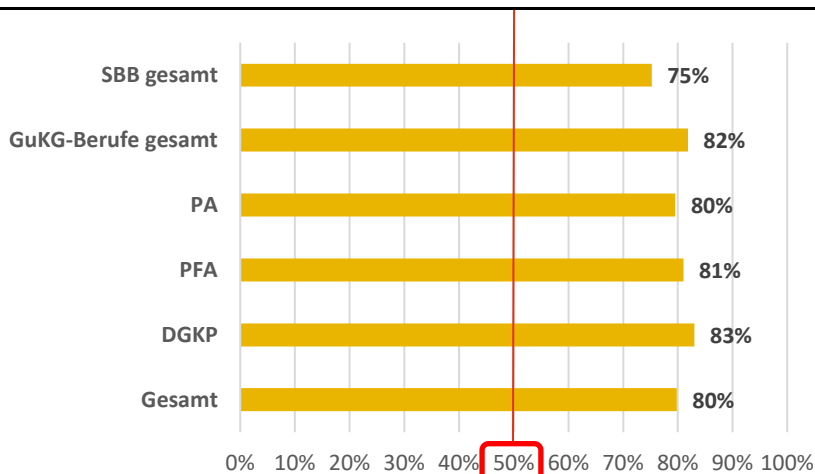
- » In allen betrachteten Berufsausbildungen überstieg die vorhandene Anzahl an Ausbildungs- bzw. Studienplätzen im ersten Ausbildungsjahr die Anzahl jener Personen, die sich tatsächlich im ersten Jahr ihrer Pflege- oder Sozialbetreuungsberufsausbildung befanden. Das bedeutet, dass die Zahl der geeigneten Interessentinnen und Interessenten an einer entsprechenden Ausbildung, österreichweit gesehen, geringer ist als die Zahl der dafür verfügbaren Plätze.
- » Nach Informationen aus den Bundesländern war in einigen Fällen die Anzahl der geeigneten Bewerber:innen nicht ausreichend, sodass an sich geplante Kurse gar nicht zustande kamen.

Frauen überwiegen weiter deutlich

- » Insgesamt waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 acht von zehn Personen, die eine Ausbildung in Pflege- oder Sozialbetreuungsberufen besuchten, weiblich (siehe Abbildung 1).
- » Am höchsten ist der Frauenanteil dabei mit 83 Prozent bei den Personen in DGKP-Ausbildung. Bei den GuKG-Berufen insgesamt liegt der Frauenanteil bei 82 Prozent.
- » Mit 75 Prozent ist der Frauenanteil bei den Personen, die eine Ausbildung in einem Sozialbetreuungsberuf besuchen, etwas geringer als bei den GuKG-Berufen. Dies ist insbesondere auf die Situation in der Behindertenarbeit und Behindertenbetreuung zurückzuführen. Hier war zum Stichtag 31. Dezember 2022 rund ein Drittel der Personen in Ausbildung männlich.

Abbildung 1:

Anteil der Frauen an den Auszubildenden gesamt zum Stichtag 31. Dezember 2022 (in Prozent)



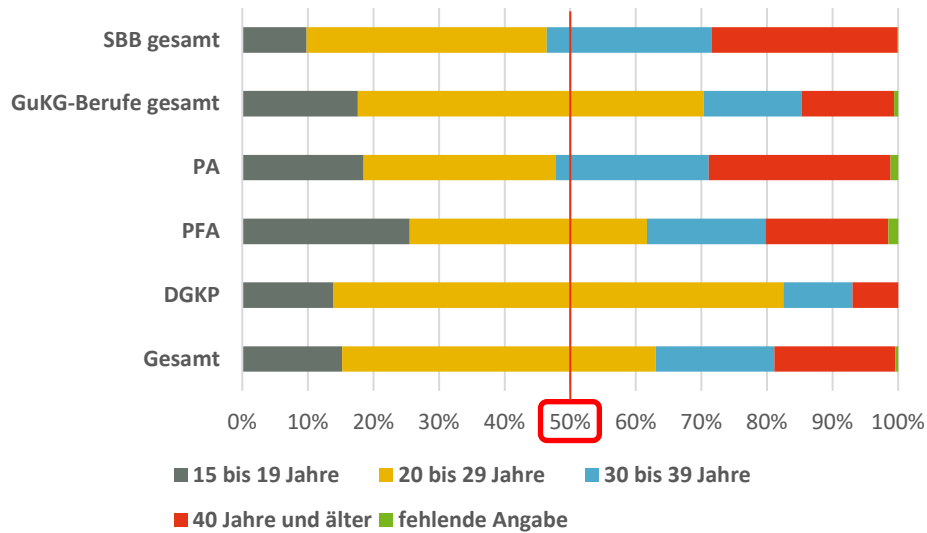
Quelle: Datenerhebung gemäß PAusbZG § 5 im Wege der Bundesländer
Berechnung und Darstellung: GÖG (finale Daten 2022)

Ausbildung auch für ältere Personen interessant

- » Insgesamt waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 rund 7.000 Personen in einer Pflege- oder Sozialbetreuungsberufsausbildung 30 Jahre oder älter, sie bilden mithin mehr als ein Drittel der Auszubildenden insgesamt (siehe Abbildung 2).
- » In den Sozialbetreuungsberufen insgesamt sowie in der Ausbildung in Pflegeassistenten beträgt der Anteil dieser Altersgruppe sogar über 50 Prozent.
- » Am geringsten ist der Anteil der ab 30-Jährigen bei den DGKP mit nur 18 Prozent.

Abbildung 2:

Anteile der Auszubildenden gesamt nach Altersgruppen zum Stichtag 31. Dezember 2022 (in Prozent)

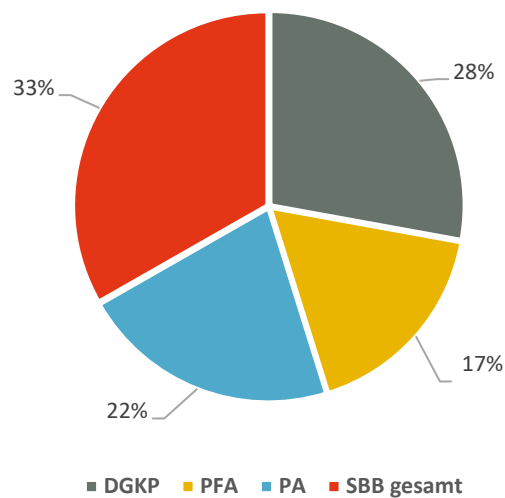


Quelle: Datenerhebung gemäß PAusbZG § 5 im Wege der Bundesländer
Berechnung und Darstellung: GÖG (finale Daten 2022)

Die GuKG-Berufe stellen zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen

Abbildung 3:

Absolventinnen und Absolventen im Kalenderjahr 2022 nach Berufen (Anteile in Prozent)



Quelle: Datenerhebung gemäß PAusbZG § 5 im Wege der Bundesländer
Berechnung und Darstellung: GÖG (finale Daten 2022)

- » Von den insgesamt rund 7.600 Absolventinnen und Absolventen im Kalenderjahr 2022 entfiel ein Drittel auf die Sozialbetreuungsberufe (rund 2.500 Personen), wobei davon auszugehen ist, dass einige Personen mit FSB-Abschluss noch eine weiterführende DSB-Ausbildung anschließen und sie daher dem Arbeitsmarkt erst später zur Verfügung stehen.
- » Knapp 5.100 Personen haben einen GuKG-Beruf abgeschlossen (67 Prozent), die meisten von ihnen als DGKP (rund 2.100 Personen).
- » Fast 3.000 Personen haben im Jahr 2022 die Ausbildung in einem Pflegeassistentenberuf abgeschlossen (39 Prozent).

Nicht alle Personen schließen ihre Ausbildung ab

- » Zu unterscheiden ist hier zwischen jenen Personen, die
 - » ihre Ausbildung in einem Pflege- oder Sozialbetreuungsberuf gänzlich abbrechen
 - » oder erst nach Absolvierung eines Ausbildungsteils, der bereits mit einer Berufsausbildung abschließt (zum Beispiel bei FSB-A nach Abschluss der PA-Ausbildung oder bei DSB-BA nach Abschluss der Ausbildung in FSB-BA).
 - » Im zweiten Fall können die Personen dennoch in einem Pflege- oder Sozialbetreuungsberuf tätig sein bzw. nach einer gewissen Zeit der Berufstätigkeit wieder in eine (dann oft berufsbegleitende) weiterführende Ausbildung einsteigen (zum Beispiel Aufschulung von PA zu PFA).
- » Die zur Verfügung stehenden Zahlen weisen zudem darauf hin, dass der Anteil jener Personen, die ihre Ausbildung in einem Pflege- oder Sozialbetreuungsberuf auch tatsächlich abschließen, je nach gewählter Ausbildung und Region differiert. Inwieweit die in den Bundesländern zum Teil stark variierenden Ausbildungsstrukturen hierfür eine Erklärung bieten können, wäre noch weiterführend zu untersuchen.

Zitervorschlag: Czásny, Ines; Weißenhofer, Sabine; Gyimesi, Michael (2024): Überblick. Pflege- und Sozialbetreuungsberufe in Österreich: Ausbildungsdaten 2022. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
